



Voller Wunder



## Martin will nicht Bischof werden

Elisabeth Krug



# 115

## Martin will nicht Bischof werden

Elisabeth Krug

### AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

**Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.**

© by UNDA Verlag

[www.unda.at](http://www.unda.at)

## **Inhalt**

Ein Trupp Soldaten erreicht unter der Führung ihres Hauptmannes Martin die Stadt. Die Männer sollen die Steuern für den Kaiser eintreiben. Ein Bettler, der frierend an der Stadtmauer hockt, rührt das Herz des Kommandanten. Zum Missfallen der Soldaten teilt Martin seinen Mantel mit dem Bettler. Nach dieser Begegnung beschließt Martin, sein Leben zu ändern und sich künftig in den Dienst der Armen zu stellen. In der Nacht erscheint ihm Jesus in Gestalt des Bettlers und deutet an, dass Martin Bischof werden soll. Martin scheut zuerst davor zurück und versteckt sich. Später folgt er aber dem Ruf des Herrn.

## **Personen**

Martin.....	6 Einsätze
Soldaten 1 - 4 .....	4 Einsätze
Soldaten 5 - 8 .....	4 Einsätze
Bettler.....	3 Einsätze
Sprechchor .....	1 Einsatz

## **Orte der Handlung**

1. Szene: vor der Stadtmauer
2. Szene: Martins Schlafstelle

## **Mögliche Requisiten**

Martinslaternen  
Pferd auf Rädern oder Steckenpferd  
Mantel für Martin  
(wird mit einem Klettverschluss in der Mitte zusammengehalten)  
Schwert  
Verkleidung für die Soldaten  
Kulisse „Stadtmauer“

## 1. Szene

*Soldaten treten in Zweierreihen von links auf die Bühne. Der Bettler sitzt unauffällig vor der Stadtmauer auf der rechten Bühnenseite.*

### **Alle Soldaten:**

Wir kämpfen für den Kaiser  
und kriegen dafür Sold.  
Und wenn wir wacker siegen,  
gibt er uns sogar Gold.  
*(drehen sich in die Richtung, aus der Martin kommen wird)*  
Martin, unser Kommandant,  
ist ein wahrlich tapfrer Mann.  
Er zieht mit uns durchs ganze Land  
und führt die Truppe an.

*Martin kommt von hinten auf die Bühne und „reitet“ oder marschiert an die Spitze der Truppe.*

Jetzt steh'n wir vor den Toren  
und marschieren in die Stadt  
und kassieren für den Kaiser  
die Steuern nicht zu knapp.

*Martin hebt das Schwert zum Zeichen, dass die Soldaten stehen bleiben sollen. Er hat den Bettler an der Mauer entdeckt.*

### **Martin:**

Halt, Soldaten, steht jetzt still!  
Auch du, mein braves Ross!  
Weil ich mir den da anseh'n will,  
der hier hockt nackt und bloß.  
Ein Bettler ist's, so dünn, so arm,  
und keiner ist ihm gut.  
Ist voller Dreck, zum Gotterbarm',  
dass mir das Herz wehtut.

**Bettler** (*ringt mit den Händen*):

Edler Herr, verschont mein Leben,  
bin ich dem Kaiser auch nichts wert.  
Mit meinem Blut, ich fleh dich an,  
beflecke nicht dein Schwert!

*Der Bettler schickt sich an, mühsam davon zu kriechen.*

**Martin:**

Fürchte nichts, du armer Mann,  
du musst nicht vor mir fliehen!  
Zu töten einen Wehrlosen,  
werd ich mein Schwert nicht ziehen.

*Der Bettler sieht Martin erstaunt an. Dieser nimmt seinen Mantel von der Schulter und teilt ihn mit dem Schwert. Eine Hälfte gibt er dem Bettler, die andere hängt er sich selbst um. Die Soldaten sehen ungläubig zu.*

**Soldaten 1 bis 4** (*empört*):

Was macht unser Hauptmann,  
sehen wir da recht?

**Soldaten 5 bis 8:**

Er schneidet seinen Mantel  
auseinand' gerecht.

**Soldaten 1 bis 4** (*erstaunt*):

Dem Bettler gibt er das eine Stück,

**Soldaten 5 bis 8:**

den andren Teil hält er für sich zurück!

**Alle Soldaten** (*aufschreiend, aufgebracht*):

Vom Mantel des Kaisers!

*Die Soldaten gehen zum Zeichen, dass sie sich von Martin distanzieren, ein paar Schritte zurück.*

**ENDE DER LESEPROBE**



Voller Wunder

